

# **Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde**

## **Jahrgangsstufe 5**

**Fachschaft Erdkunde APG**

Köln, im August 2017

## Jahresplanung Jg. 5:

<b>Schwerpunktthema</b>	<b>Unterrichtswochen</b>
Leben in Stadt und Dorf	8
Arbeit, Produktion und Versorgung	16
Ferien und Freizeit	6
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse	3
<b>Insgesamt</b>	<b>33</b>

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

<b>Schule: Apostelgymnasium</b>	<b>Fach: Erdkunde</b>	<b>Stand: August 2017</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 5</b>	<b>Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis Band 1 NRW, Diercke Weltatlas 2015</b>
<b>Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf</b>		<b>Unterrichtswochen: 8</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>	<b>Bezogen auf:</b>	
	<b>Inhaltsfeld 1</b>	
	<b>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit:</b>	
	Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt,	
	Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
<b><u>Sachkompetenz</u></b>		
<b>S – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen<sup>1</sup> zum Bezugsraum Deutschland</b>	– gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen	
<b>S5 – unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten</b>	– unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen	
	– nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen	
<b>S8 – wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</b>	– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland	
<b><u>Methodenkompetenz</u></b>		
<b>M1 – nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</b>		
<b>M3 – entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</b>	– arbeiten mit Stadtplänen	
<b>M4 – gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen</b>		
<b>M6 – entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</b>		
<b>M7 – arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</b>		
<b><u>Urteilskompetenz</u></b>		
<b>U1 – unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</b>	– stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber	
<b><u>Handlungskompetenz</u></b>		
<b>H1 – führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</b>	– erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?	
<b>H2 – stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</b>		

**Kompetenzüberprüfung:**  
z.B. *Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa*

<sup>1</sup> vertiefende Ausführungen finden Sie im Modul „Förderung der räumlichen Orientierungskompetenz mithilfe von Ordnungssystemen“

<b>Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung</b>		<b>Unterrichtswochen: 16</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>	<b>Bezogen auf:</b>  <b>Inhaltsfeld 2</b> <b>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</b> Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung	
Die Schülerinnen und Schüler <b>Sachkompetenz</b> <b>S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</b>  <b>S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</b>  <b>S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</b>  <b>S4 - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf<sup>2</sup></b> <b>S7 - beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</b>	Die Schülerinnen und Schüler  <ul style="list-style-type: none"> <li>– unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften</li> <li>– nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU</li> <li>– erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum</li> <li>– beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle</li> <li>– erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto</li> <li>– stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar</li> <li>– beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt</li> <li>– zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf</li> <li>– beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie</li> <li>– leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab</li> <li>– zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf</li> <li>– benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser</li> </ul>	

<sup>2</sup> vertiefende Ausführungen finden Sie im Modul „Förderung des systemischen Denkens mithilfe von Denkwerkzeugen“

S8 - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an

– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:

Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone

Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech

### Methodenkompetenz

- M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung
- M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte**
- M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen
- M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen
- M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme**
- M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder
- M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen**

### Urteilskompetenz

- U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten**
- U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig**

### Handlungskompetenz

- H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch**
- H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar**

– führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position

- erkunden einen Bauernhof:  
Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?
- stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar

### Kompetenzüberprüfung:

*z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU*

<b>Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit</b>	<b>Unterrichtswochen: ca. 6</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>	<b>Bezogen auf:</b> <b>Inhaltsfeld 3</b> <b>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</b> Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><b>S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster<sup>3</sup> zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</b></p> <p><b>S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich</b></p> <p>S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</p> <p><b>S6 - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her</b></p> <p><b>S7 - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</b></p> <p><b>S8 – zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p> <p>M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten</p> <p>M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen</p> <p><b>M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme</b></p> <p>M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</p> <p><b>M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</b></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas</i></li> <li>– <i>beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur</i></li> <li>– <i>untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge</i></li> <li>– <i>beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes</i></li> <li>– <i>zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf</i></li> <li>– <i>nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten</i></li> <li>– <i>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz</i></li> <li>– <i>zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes</i></li> <li>– <i>beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen</i></li> </ul>

<sup>3</sup> vertiefende Ausführungen finden Sie im Modul „Förderung der räumlichen Orientierungskompetenz mithilfe von Ordnungssystemen“

|

|

|



<b>Urteilskompetenz</b>	
<b>U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</b>	– führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position
<b>U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</b>	– Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?
<b>Handlungskompetenz</b>	
<b>H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</b>	– führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar
<b>H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</b>	– präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten

**Kompetenzüberprüfung:** z.B. *Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa*

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar

### Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten:
  - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
  - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
  - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Die Einführung in die Atlasarbeit kann entweder in einer gesonderten Unterrichtssequenz (zu Beginn des Schuljahres) oder integrativ in den Inhaltsfeldern erfolgen.
4. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.

Basierend auf „Beispiel für ein kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde“ des „Netzwerk Erdkunde“. Lippstadt 2010.